

Für DICH flieg ich
bis ans ENDE der WELT,
sagt Anton

Marliese Arold

Lisa Althaus



 Loewe

Unverkäufliche
Leseprobe





Marliese Arold

Für dich flieg ich bis ans Ende der Welt, sagt Anton



Marliese Arold

Für DICH flieg ich
bis ans ENDE der WELT,
sagt Anton

Band 1

Illustriert von Lisa Althaus





ISBN 978-3-7855-8367-8

1. Auflage 2018

© 2018 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

Illustrationen: Lisa Althaus

Umschlaggestaltung: Ramona Karl

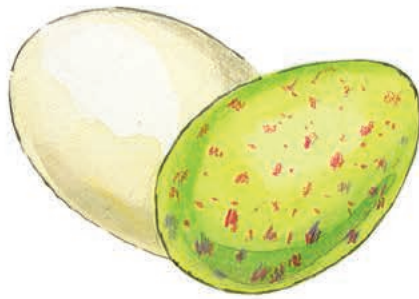
Printed in Poland

www.loewe-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Zwei geheimnisvolle Eier	11
Zora und Anton	16
Reise ins Ungewisse	22
Der Neue	27
Der Schulausflug	32
Eisbären, Affen und ein ganz besonderer Pinguin	38
Das Rätsel des tropfenden Rucksacks	46
Wohin mit Anton?	54
Ein nasser Gast	63
Was nun?	70
Zoras Abenteuer	76
Ein Haus voller Bücher	85
Ein Planschbecken für Anton	92
Tante Lotte hat einen Plan	100
Eine unruhige Nacht	104
Die legendären Länder	112
Die Expedition beginnt	119
Das Tor ins Drachenland	125
Das große Wiedersehen	135





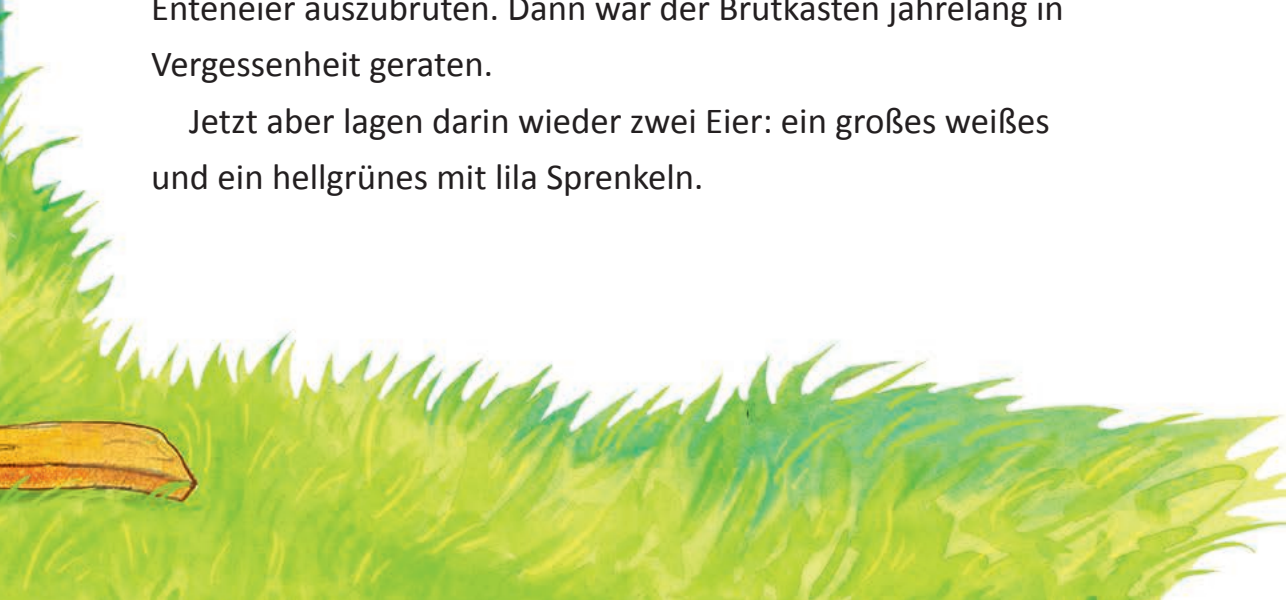
Zwei geheimnisvolle Eier

Die Geschichte beginnt in einem alten, verfallenen Gebäude am Stadtrand.

In diesem Haus wohnte schon lange niemand mehr außer ein paar Mäusen, und selbst denen war es zu ungemütlich. Die meisten Fensterscheiben waren zerbrochen, es gab Löcher in den Wänden, und an manchen Stellen regnete es durchs Dach. Nur ein kleiner Teil des Kellers war noch in Ordnung und dort fängt unser Abenteuer an.

In einem fensterlosen Raum befand sich ein Brutkasten. Früher hatte man den Kasten benutzt, um Hühnereier oder Enteneier auszubrüten. Dann war der Brutkasten jahrelang in Vergessenheit geraten.

Jetzt aber lagen darin wieder zwei Eier: ein großes weißes und ein hellgrünes mit lila Sprenkeln.





Es waren zwei ganz besondere Eier. Ein Mann namens Johann hatte sie für viel Geld gekauft.

„Es sind zwei Dracheneier“, hatte der Verkäufer behauptet. Sein Gesicht war mit einer Kapuze verhüllt gewesen. „Du bekommst sie sehr günstig von mir. Wenn du es geschickt anstellst, dann kannst du damit ein Vermögen verdienen und musst nie wieder arbeiten.“

Johann gefiel die Aussicht auf ein faules Leben. Er hatte die beiden Eier gekauft, in den Brutkasten gelegt und die Wärmelampe angeschaltet. Und jetzt wartete er ungeduldig darauf, dass die beiden Drachen schlüpften.

Eines Tages war es dann so weit. Es knackte. Das weiße Ei bekam einen Riss. Aus dem Riss wurde ein Loch, und ein klitzekleiner Schnabel war eifrig dabei, es zu vergrößern. Das war sehr anstrengend, und so dauerte es einige Stunden, bis das Tierchen aus dem Ei schlüpfte.

Johann kam herein. „Hurra, der erste Drache ist da!“, freute er sich. Dann trat er an den Brutkasten und sah genauer hin.

„Das gibt’s doch nicht!“ Er zog eine Lupe aus der Tasche und betrachtete damit das graue flaumige Küken. „Das ist nie im Leben ein Drache! Ich bin betrogen worden!“

Er machte ein Foto und schickte das Bild an alle seine Freunde. Sie sollten ihm sagen, was für ein Tier das sei. Schon nach fünf Minuten bekam Johann eine Antwort:



„Das ist ein Brillenpinguin. Diese Art gilt als gefährdet. Du kannst sicher Geld damit verdienen. Viele Grüße, Freddy.“

„Wenigstens etwas“, knurrte Johann. Ein echter Drache wäre allerdings besser gewesen als ein Pinguinküken.

Johann beugte sich zum Kasten hinab und murmelte: „Ich werde dich Anton nennen. Sicher hast du Hunger. Was frisst du denn so, du Piepmatz?“